

## Schulzentrum des Sekundarbereichs II am Rübekamp

Abteilungen: *Gymnasium, Berufliche*

*Schulen für das Nahrungsgewerbe*

Schulzentrum d. Sekundarbereichs II am  
Rübekamp  
Rübekamp 37-39 · 28219 Bremen

Annemarie Creutz, Studiendirektorin



Freie  
Hansestadt  
Bremen

T (04 21) 3 61-14700

F (04 21) 3 61-14703

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens

Unser Zeichen  
(bitte bei Antwort  
angeben)  
- 699 - cr

Bremen, 16.11.2010

Auf Einladung von Frau Agnes Alpers, MdB, Fraktion DIE LINKE, haben mein Soziologie-Leistungskurs, 12. Jahrgang, mein Kollege Ulli Brandt und ich eine knappe Woche in Berlin im Goldenen Oktober - das Wetter hat es sehr gut mit uns gemeint - verbringen können.

Für einige der 23 SchülerInnen war es der erste Berlin-Besuch, für andere sogar schon der vierte – z.B. weil sie kürzlich bei *Jugend im Parlament* dabei waren. Die Bandbreite der Bewertungen des Berlin-Aufenthaltes geht von *spannend, an- und aufregend* bis hin zu *anstrengend, hektisch, aggressiv*.

Was haben wir denn nun in Berlin erlebt?

Wir haben uns im **Bundeskanzleramt** mit Frau Dr. Berggreen-Merkel über die Tätigkeit des Staatsministers Bernd Neumann unterhalten – übrigens ein weiterer unserer Bremer Exporte nach Berlin! Im **Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft** haben wir u.a. die Bafög-Neuregelung diskutiert, um anschließend in der **Bremischen Landesvertretung** die Bremer Position dazu gegenüberzustellen. Das war Politik brandaktuell. Und im **Bundestag** schließlich haben wir uns bei Frau Alpers u.a. über die Tätigkeit einer Bundestagsabgeordneten kundig machen können (was zu weiteren Nachbesprechungen im Unterricht angeregt hat und hoffentlich zu einem Unterrichtsbesuch von Frau Alpers führen wird); die Funktion eines Parlamentes (klassische deutsche Tradition vs. englische Tradition) in einer Demokratie und damit einhergehend das Verständnis der Abgeordneten im Deutschen Bundestag und die Funktion der Medien waren ein weiteres wichtiges Thema des Gespräches. Der sich anschließende Besuch einer Plenarsitzung, der wir wegen unserer baldigen Rückfahrt nach Bremen leider nicht eine Stunde folgen konnten, war dann ein herausragendes Beispiel eines Rede- und eben nicht Arbeitsparlamentes. Ohne die vorherigen Ausführungen von Frau Alpers hätten die SchülerInnen noch größere Schwierigkeiten gehabt, das Verhalten der wenigen Abgeordneten (Zeitung lesen, miteinander redend..., also *unhöflich* zu sein) nachvollziehen zu können! Und dass sowohl

im Bundestag als auch in der Bremischen Landesvertretung die SchülerInnen gut verköstigt wurden, ist auch nicht zu verachten.

Berlin ist Politik – aber eben nicht nur.

Wir haben außerdem einen **Stadtgang durch den Wedding**, wo wir auch untergekommen sind, gemacht, viel über Arbeiterbewegung, Soziale Frage und Industrie in Berlin gehört und gesehen (und vom Stattdführer gelernt, dass in Berlin in den öffentlichen Kantinen gut und billig gegessen werden kann und im Kreuzberger Rathaus dazu noch ein wahnsinnig guter Blick über Berlin kommt). Einen weiteren Gang in die Geschichte haben wir gemacht, nämlich einen nach Oranienburg zur **Gedenkstätte Sachsenhausen**. *Wie können Menschen nur so etwas tun? Was würden wir in einer solchen Situation tun? Wären wir besser/mutiger?* – Diese und weitere Fragen beschäftigen uns auch jetzt im Unterricht weiter.

Kulturelles Highlight war das **Venezuela Youth Orchestra in der Philharmonie**, nach der Pause sogar von Sir Simon Rattle dirigiert.

Tja, und dann soll es ja auch noch ein bisschen Freizeit gegeben haben...

Alles in allem: ein volles Programm, ein anregendes Programm, aber eben auch ein anstrengendes Programm – aber auch: alle SchülerInnen wollen wiederkommen nach Berlin – z.B. auch um die üblichen Sehenswürdigkeiten zu sehen, zu denen sie so wenig gekommen sind.

Dass wir schönes Wetter hatten, hat der Wettergott erledigt, dass wir dieses volle Programm hatten, dafür sind wir Lehrkräfte verantwortlich – und dass wir im Bundestag sein konnten mit allen Programmpunkten und eben auch der Fahrtkostenbeteiligung des Bundestages, dazu haben uns Frau Alpers, ihre Berliner Mitarbeiterin Frau Klaus und ihr Bremer Büro verholffen und uns jederzeit hilfreich zur Seite gestanden. Dafür sagen wir *Danke Schön*.

Herzliche Grüße aus Bremen nach Berlin,  
Ihre Anne Creutz